

dem Sterben wird die Nähe zu Gott erhofft, der Eintritt ins Paradies. Entsprechend freudig bewegt klingt der anschließende Contrapunctus vier. Mit raffinierten dynamischen Abstufungen

tet. So war der reine Orgelklang im „Vor deinen Thron tret ich hiermit“ ein besonderer „Contrapunctus“ dieses Konzerts.

Bei der achtzehnten und letzten Fuge

hörer innehalten, zur Ruhe kommen und für sich selbst nach Antworten suchen. Mit großem Beifall bedankte sich das Publikum bei den Musikern für dieses eindringliche Konzert.

Mit Souvenirs aus Kairo

Bunte musikalische Reise: Jazznight am Hölderlin-Gymnasium

VON PETER WITZMANN

NÜRTINGEN. Das traditionelle Jahreskonzert der Jazzbands des Hölderlin-Gymnasiums bildet einen festen Bestandteil im Terminkalender vieler Musikliebhaber. Am Freitag nahmen die Schülerinnen und Schüler das Publikum mit virtuosen Klängen und coolen Grooves auf eine klangvolle Reise mit.

Im bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal des HöGy zauberte die Mini-Bigband der Unter- und Mittelstufe zu Anfang mit Popsongs und Jazz-Stücken eine tolle Stimmung auf die Bühne. Unter der Leitung von Frank Schlichter, der beschwingt und mit viel Humor durch den Abend führte, zeigten die jungen Musiker mit einem breiten Repertoire an Instrumenten und durchsetzt von vielen Soli gekonnte Improvisationen.

Geradezu zum Motto des Abends wurde der stimmungsvoll aufgespielte „Dschungelbuch“-Klassiker „Probier's mal mit Gemütlichkeit“, der alle ansteckte und zum Mitklatschen bewegte.

Stücke wie „Moves like Jagger“ und lateinamerikanische Klänge aus dem bekannten Radiosong „Havanna“ sorgten nicht minder für Begeisterung.

Im zweiten Teil des Abends spielte die HöGy-Big-Band professionell auf und versetzte die Zuhörer ganz von selbst in rhythmische Bewegungen, als sie mit dem Klassiker „Sweet Home Chicago“ ihr vielfältiges Programm eröffnete. Verließen die jungen Künstler für ein paar Minuten singend und spielend mit Frank Sintras „Fly me to the moon“ die Erde, ging die variantenreiche musikalische Reise anschließend auf dem afrikanischen Kontinent weiter: Auf „Marokko“ folgte ein von der ehemaligen HöGy-Schülerin Laura Oswald stimmungsvoll gesungenes arabisches Stück, das die Liebe zu Ägypten bekundet.

Das geschah nicht ohne Grund. Die Big Band hatte auf ihrer Konzertreise nach Kairo diese Musik kennengelernt und als Souvenir mitgebracht. Passend dazu fand der Abend einen beschwing-

ten und zugleich humorvollen Höhepunkt durch die kurze Sequenz eines Bauchtanzes. Animiert und angeleitet von Laura Oswald und Frank Schlichter erlernte das Publikum ein paar temperamentvolle Schwünge.

Das bunte Programm zeigte sich auch in der überraschend anders gestalteten Aufführung von „Don't you worry about a thing“. Die jungen Musiker führten durch kreative Töne nur mit Mund und Händen ein rhythmisch anspruchsvolles Stück auf, bei dem die Instrumente eine untergeordnete Rolle spielten.

Die vielen gekonnten Soli fanden einen Höhepunkt, als Leander Geibel stimmungsvoll „Against all odds“ von Phil Collins auf dem Saxofon spielte. Eingerahmt von kubanischen und arabischen Klängen begab sich das Orchester mit dem Stück „Transibadische Eisenbahn“ auf eine Reise in die nähere Gegend, und der Weg vom Ländle führte geradewegs zum Klassiker „Birdland“, der den Abend stimmungsvoll abrundete.



Die jungen Musiker des Hölderlin-Gymnasiums brachten das Publikum zum Mitklatschen.